

nen Kloster. „Der Ort führte den Namen *Stabulaus* oder *Stabulatum* „d. h. Ort des Stalles, weil hier die wilden Thiere von allen Seiten zur Tränke „und zur Weide, wie in einem Stalle zusammenkamen. Remaklus änderte den Namen nicht; denn, wie früher wilde Thiere, so sollten jetzt gottliebende Seelen sich „hier zusammenfinden, um von dem Wasser, das ewiges Leben spendet, zu trinken „und auf der Weide des guten Hirten sich zu nähren.“ (Loc. cit. Seite 231.) Weil nun die Ställe zur Wohnung des Borstenviehes bestimmt sind, und der Heilige besonders durch Gebet und das hl. Kreuzzeichen sich im Austreiben der höllischen Geister (die so oft unter dem Bilde der unreinen Thiere, der Schweine, dargestellt werden), einen besonders großen Ruf erworben hatte (loc. cit. S. 230) mag vielleicht bei unseren Urahnen der Gedanke aufgekommen sein, den hl. Remaklus als besonderen Beschützer gegen die Krankheiten solcher Thiere, welche ja auch so oft, wenn auch in abergläubischer Weise, dem Einfluß des bösen Feindes zugeschrieben wurden, anzurufen.

Nachtrag zur Fasnacht in unserem Lande.

F a s n a c h t zu M o m p a c h. — Nachträglich teilt unser Mitarbeiter, Herr P. Hummer uns mit, wie die Kinder zu Mompach die Fasnacht feiern: Am sog. Fettendonnerstag, dem letzten Donnerstag in der Fasnacht, versammeln sich am Nachmittage die Schulkinder von Mompach und gehen in der ganzen Ortschaft von Haus zu Haus die Fuosentsbröden aufheben. Sie erhalten Eier, Butter, Fett, Mehl, Milch und dgl. Abends versammeln sie sich in irgend einem Hause und lassen sich von den gesammelten Gaben Pfannenkuchen backen, die sie unter großem Jubel zusammen verzehren. Bei dem Umzuge singen sie folgende Lieder:

Hei, hei, hei,
Well si' mer alt nés hei!
Mer dēte gière Fuosécht máchen,
Wa' mer krée fille Sächen.
Hei, hei, hei,
Well si' mer alt nés hei!

Jo, jo, jo,
Mer wellen ièch et só'n!
Set esö gult, get öne Fehl
Èer a' Botter, Speck a' Miél.
Jo, jo, jo,
Mer wellen ièch et só'n!

Ju, ju, ju,
Wě si' mer dan esö fru!
Wa mer kenne' Fuosécht máchen
An derbei och kenne' láchen.
Ju, ju, ju,
Wě si' mer dan esö fru!

Hei kommen dē Mompécher Jongen,
Sie hésche' Biren a Bongen;
Biren a' Bongen as gutt Speiss,
Gecken a' Näre si' net weiss.
Fräche, klammt an d'Háscht,
Schneit ons e Stéck Spèck eráf,
Net ze déck a' net ze klèng,
Dat et an onse klènge Kiérfehe gèt!

J. N. MCES.